

- > LACK UND KAROSSERIE:
DAS WAREN DIE KLS-
FACHTAGE 2026
- > TECHNIK: VORBEREITUNG AUF
DAS „PICKERL NEU“
- > AUSBILDUNG: STAATSMESTER-
SCHAFT FAHRZEUGTECHNIK 2026



Die besten Lehrlinge
der Kraftfahrzeug- und
Karosseriebautechnik zeigten
hervorragende Leistungen
Seite 6



Beim Berufsschuldialog drehte
sich alles um den Start des neuen
Lehrberufes Fahrzeugtechnik
Seite 7

Foto: 4rad Werbagentur

03.2026 KAROSSERIE JOURNAL



BUNDESINNING DER FAHRZEUGTECHNIK ÖSTERREICH
www.karosseriejournal.at

EDITORIAL



Foto: privat

Mst. Manfred Kubik
Bundesinnungsmeister-Stv.

FRISCHER WIND FÜR UNSER BRANCHENEVENT

Die KLS-Fachtage 2026 mit neuem Veranstalter und neuem Standort in Wels bringen einen frischen Wind für unsere Branchenveranstaltung. Sie müssen sich erst etablieren, aber der erste Eindruck ist sehr positiv. Solche Events sind für unsere Mitglieder sehr wichtig, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Schade, dass zu solchen Ereignissen wie die KLS-Tage meist immer wieder nur die gleichen Besucher kommen. Dabei gibt es viele von den „Daheimgebliebenen“, die es notwendig hätten, sich das neueste Wissen zu holen. Wie ich höre, ist die Situation bei unseren Nachbarn in Deutschland ähnlich. All jene, die dabei sind, haben großes Interesse an der Weiterentwicklung der eigenen Betriebe und besorgen sich Informationen, die das Berufsleben leichter machen. Sie verstehen, dass man mit den neuesten Technologien trotz Investitionen gutes Geld verdienen kann. Es gilt die alte Weisheit: Was heute neu ist, ist morgen schon alt.

Weiters möchte ich mit Ihnen meine positiven Eindrücke von der heurigen Staatsmeisterschaft Fahrzeugtechnik teilen. Die steirische Landesinnung hat den Wettbewerb und die Siegerehrung sensationell ausgerichtet. Auch die nigelnagelneuen Werkstätten im WIFI Graz haben uns alle stark beeindruckt.

Doch besonders schön war es anzusehen, mit welchem Feuereifer und welchem Ehrgeiz die Teilnehmer der Staatsmeisterschaft dabei waren. Wir können sehr stolz auf unsere Jugend sein und mit Zuversicht in die Zukunft der Branche sehen.

In der aktuellen Ausgabe unseres Podcastes AUTOFUNK über die Staatsmeisterschaft können Sie die Sieger des Bewerbes persönlich hören und einen Rundgang durch die Stationen miterleben.

Ihr
Manfred Kubik

INHALT

02 EDITORIAL / IMPRESSUM

03 LACK UND KAROSSERIE KLS-Fachtage in Wels

05 TECHNIK 42. KFG-Novelle

06 AUSBILDUNG Die Besten der Besten

07 AUSBILDUNG 17. Berufsschuldialog

08 SPLITTER Kurznews

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG



Fahrzeugtechnik

HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Schaumburggasse 20/4, AT-1040 Wien
Tel.: 01 505 69 50-129, Fax: 01 253 30 33 93 20
E-Mail: fahrzeugtechnik@bigr2.at

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Redaktionelle Mitarbeiter: Mag. Irina Podshibyakina
Satz: Blaugrau Media GmbH

Genderhinweis: Soweit im Inhalt personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

LACK UND KAROSSERIE



Foto: 4rad Werbeagentur

NEUER TREFFPUNKT IN WELS

Die KLS-Fachtage 2026 haben in der modernen Messehalle in Wels mit neuem Veranstalter JU.connects stattgefunden. Rund 1.200 Fachbesucher informierten sich bei Vorträgen und insgesamt 80 Ausstellern über die neuesten Trends und Produkte der Lack- und Karosserie-Branche.

Nach zwei Ausgaben der KLS-Fachtage in Wieselburg ist die Branchenveranstaltung für Karosserie, Lack und Schadensmanagement nach Wels übersiedelt. Sowohl Aussteller als auch Besucher lobten die neue Location, ihre bessere Erreichbarkeit und die ausgezeichnete Infrastruktur.

FACHVORTRÄGE UND VORFÜHRUNGEN IN DER HALLE

Neben einer großzügiger Ausstellungsfläche mit viel Raum für Beratung und Live-Vorführungen boten die KLS-Fachtage ein um-

fangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen zu Themen wie Karosseriereparatur, Robotik in der Lackierung (mehr dazu auf Seite 8), Fahrzeugscanner in der Schadensregulierung, Effizienz im Schadensprozess oder neue standardisierte Kalkulationsgrundlage für die Fahrzeuglackierung.

Bereits bei der Konzeption des Rahmenprogrammes wurde darauf geachtet, dass die Vorträge zu den Ausstellern passen. Einige Vortragende konnte man auf den Messeständen treffen, ihnen Fragen stellen sowie Geräte und Werkzeuge vorführen lassen.



Teilnehmer der Podiumsdiskussion v. l. n. r.: Hannes Annewanter (Gebietsleiter Autobedarf Karl Kastner), Mst. Reinhart Clark (Vorsitzender im Lack- und Karosseriebeirat), Moderator Erich Pomassl, Mst. Elmar Schmarl (LIM Tirol), Mst. Alexander Bayer (Leitung Technisches Büro des VVO)

Foto: 4rad Werbeagentur

LACK UND KAROSSERIE



Zahlreiche Zuhörer bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Instandsetzen statt Ersetzen“.

Foto: 4rad Werbeagentur

HEISSES THEMA „REPARIEREN STATT ERSETZEN“

Ein besonderes Highlight war die Podiumsdiskussion „Instandsetzen statt Ersetzen, Ersatzteialternativen, Ersatzteilbeschaffung, verunfallte E-Fahrzeuge“ mit Mst. Alexander Bayer, Leitung Technisches Büro des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, dem Tiroler Landesinnungsmeister Mst. Elmar Schmarl, dem Vorsitzenden im Lack- und Karosseriebeirat Mst. Reinhart Clark und Hannes Annewanter von der Firma Kastner.

Alle Diskussionsteilnehmer betonten die Wichtigkeit des Instandsetzens statt Ersetzens der Karosserieteile in Bezug auf Nachhaltigkeit und die Werkstattprozesse. „Lange Lieferzeiten der Ersatzteile bedeuten auch lange Stehzeiten“, so Clark. „Wir leben mehr von der Reparatur als vom Tauschen“, betonte Schmarl. Er brachte ein Beispiel aus seinem Werkstattalltag, wo eine Reparatur nötig wurde, weil das Ersatzteil nicht lieferbar war.

Auch die Versicherungswirtschaft legt sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und begrüßt das Instandsetzen, soweit es finanziell leistbar bleibt. „Wir müssen als Branche gemeinsame Wege finden, nachhaltig zu reparieren“, so Bayer.

Damit es keine Probleme mit der Versicherungsabwicklung gibt, raten die Werkstattprofis Clark und Schmarl ihren Kollegen, alle

Arbeitsschritte fotografisch zu dokumentieren, um diese klar nachvollziehen zu können.

Ein weiterer Brennpunkt der Diskussion waren verunfallte Elektro- bzw. Hybrid-Fahrzeuge. Bereits ein Verdacht, dass die HV-Batterie beschädigt sein könnte, kann ein Fahrzeug zu einem Totalschaden machen. Die Lösung wäre eine Reparatur der Batterie bzw. ihrer Komponenten. Schmarl erzählte von einem Tiroler Betrieb, der sich erfolgreich auf HV-Komponenten-Reparatur spezialisiert. „Bei Ungewissheiten hilft ein Testgerät aus unserem Programm, das jede Batteriezelle auf Defekte prüft“, ergänzte Annewanter.

Die Diskussion zeigte, wie umfangreich das Thema „Reparieren statt Ersetzen“ ist und dass die gesamte Branche gefordert ist, gemeinsam Lösungen zu finden, um die Zukunft der Karosseriereparatur zu sichern.

FÜR IHREN TERMINKALENDER:

Die nächsten KLS-Fachtage finden am 27. und 28. Jänner 2028 statt.



BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik, BIM MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA und Mst. Thomas Marichhofer, BIM-Stv., LIM und Leiter des KompetenzCenters Technik, führten viele Fachgespräche mit den Besuchern der KLS-Fachtage.

Foto: 4rad Werbeagentur

VORBEREITUNG AUF „4-2-2-2-1“

Die 42. KFG-Novelle bringt viele Neuerungen für Werkstätten und Fahrzeughalter. Die Bundesinnung Fahrzeugtechnik stellt ihren Mitgliedern alle Informationen über die verlängerten Pickerlintervalle und die Übergangsbestimmungen zur Verfügung, damit sie gut vorbereitet sind.



Die Plaketten für Fahrzeuge, die wegen der Neuregelung nicht mehr korrekt gelocht sind, müssen ohne Begutachtung ausgetauscht werden.

Die Bundesinnung rät ihren Mitgliedern, sich rechtzeitig über alle Bestimmungen zu informieren, um ihre Kunden kompetent beraten zu können. Zur Zeit gibt es noch viele Fragen, die auf der Website der Bundesinnung beantwortet werden (Links auf dieser Seite). Die Verlängerung der Pickerlintervalle von 3-2-1 auf 4-2-2-2-1 tritt zwar erst am 19. Mai 2027 in Kraft, es ist jedoch sinnvoll, sich jetzt schon damit auseinander zu setzen. Mst. Thomas Marichhofer, BIM-Stv., LIM und Leiter des KompetenzCenters Technik, geht davon aus, dass es in den nächsten Monaten zu einem Anstieg der Anfragen vor allem zum Thema der Austauschplaketten kommen wird.

ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN ZU AUSTAUSCHPLAKETTEN

Zulassungsbesitzer mit Fahrzeugen mit „falsch“ gelochter Begutachtungsplakette (also alle 1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 7- und 9-jährigen) haben bei einer zur Ausfolgung einer Begutachtungsplakette berechtigten Stelle (Landesregierung, Zulassungsstelle, Prüfstelle) die Möglichkeit, eine Austauschplakette ohne Begutachtung zu verlangen. Die

Ausfolgung der Austauschplakette kann nicht verweigert werden, dafür gibt es eine Verpflichtung der berechtigten Stellen, sofern das letzte Gutachten nicht negativ war. Es gibt keine Austauschplakette, wenn das letzte in der ZBD gespeicherte Gutachten negativ ist.

Die neue Funktion „Austauschplakette“ in den Begutachtungsprogrammen wird mit keinerlei Prüfaufwand für die ermächtigte Stelle verbunden sein: Die Funktion wird für die alte Plakette aufgerufen und die ZBD gibt über das Begutachtungsprogramm die Lochung der Austauschplakette aus.

Für die Austauschplakette dürfen zur Ausfolgung einer Begutachtungsplakette berechtigten Stellen neben dem Plakettenpreis (2,30 USt.-frei) einen Kostenersatz von maximal 10,00 Euro einheben (inkl. USt.).

Neue
Begutachtungs-
termine nach der
42. KFG-Novelle



Foto: RitaNewman

WICHTIGE FAKTEN ZU „PICKERL NEU“

- Die Neuregelung der §-57a-Begutachtungsintervalle tritt mit 19. Mai 2027 in Kraft.
- Für zahlreiche Fahrzeuggruppen (insbesondere Pkw der Klasse M1, Motorräder der Klasse L sowie Anhänger bis 3,5t) gelten künftig längere Begutachtungsintervalle. Das bisherige System „3-2-1“ wird weitgehend durch das System „4-2-2-2-1“ ersetzt.
- Die Neuregelung gilt auch für bereits vor dem 19. Mai 2027 zugelassene Fahrzeuge.
- Die bisherige Nachfrist von bis zu vier Monaten nach dem gelochten Kalendermonat entfällt grundsätzlich. Künftig kann die Begutachtung ohne Auswirkung auf den nächsten Begutachtungstermin bis zu vier Monate vor dem vorgesehenen Begutachtungsmonat durchgeführt werden.
- Übergangsbestimmung: Für Fahrzeuge mit gelochten Plaketten, deren wiederkehrende Begutachtung in den Monaten Jänner bis Oktober 2027 liegt, gilt die bisherige gültige Toleranzfrist (-1/+4), diese endet jedoch spätestens mit Stichtag Ende November 2027.

Aktuelles
zu §-57a



AUSBILDUNG

EHRUNG FÜR DIE BESTEN DER BESTEN

Im September 2026 standen in Graz Österreichs beste Lehrlinge der Kraftfahrzeug- und Karosseriebautechnik im Rampenlicht. 36 junge Talente nahmen an der Staatsmeisterschaft Fahrzeugtechnik und Karosseriebautechnik teil und stellten ihr Können unter Beweis.



Siegerfoto der Karosseriebautechniker (v. l. n. r.): BIM-Stv. LIM Mst. Thomas Marichhofer, Zweitplatzierter Vicentiu Homorean, Staatsmeister Simeon Seis, Drittplatzierter Marvin Fercher und BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik

Foto: Morgenstern



Siegerfoto der Fahrzeugtechniker (v. l. n. r.): BIM-Stv. LIM Mst. Thomas Marichhofer, Zweitplatzierter Lukas Stütz, Staatsmeister Johannes Fuchs, Drittplatzierter Lukas Hauer und BIM LIM-Stv. MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA

Foto: Morgenstern

Der hochkarätige Wettbewerb bot eine beeindruckende Bühne für die besten Nachwuchskräfte des Landes und unterstrich einmal mehr die hohe Qualität der österreichischen Ausbildung.

GRUNDSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT

„Diese Meisterschaft ist nicht nur eine Ehrung für die Besten der Besten, sondern auch eine Inspiration für andere junge Menschen, die sich für den Beruf des Kfz-Technikers oder Karosseriebauers interessieren. In Zeiten, in denen die Automobilbranche durch neue Technologien wie E-Mobilität und Digitalisierung im Wandel begriffen ist, bietet die duale Ausbildung hervorragende Zukunftsperspektiven“, so Bundesinnungsmeister-Stv. und Landesinnungsmeister Steiermark Mst. Thomas Marichhofer. „Fachkräfte sind gefragt, denn je und wer eine Lehre in diesem Bereich absolviert, legt den Grundstein für eine vielversprechende Karriere.“

MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Bundesinnungsmeister und LIM-Stv. Niederösterreich, gratulierte den Gewinnern zu ihren beeindruckenden Erfolgen und betonte, wie wichtig solche Wettbewerbe für die Weiterentwicklung der Branche sind. „Die Teilnehmer zeigten Ehrgeiz, Teamgefühl und man merkte, dass sie für den Beruf brennen. Diese Leute brauchen wir in unserer Branche.“

BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik betonte, wie wichtig es ist, dass Lehrlinge ausgebildet werden: „Die Autobranche ist eine Leitbranche – auch wenn das Auto ‘angefeuert’ wird, gehört es zum täglichen Leben“, so Kubik. Die Staatsmeisterschaft 2026 in Graz war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, dass die österreichische Kfz-Ausbildung auf höchstem Level stattfindet.

DIE PREISTRÄGER DER STAATSMEISTERSCHAFT KAROSSERIEBAUTECHNIK

Sieger und Staatsmeister: Simeon Seis/Oberösterreich,
Walter Pichler GmbH & Co KG

Platz 2: Vicentiu Homorean/Oberösterreich,
VB-Karosseriebau GmbH

Platz 3: Marvin Fercher/Tirol, KFZ-Ebner

DIE PREISTRÄGER DER STAATSMEISTERSCHAFT KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Sieger und Staatsmeister: Johannes Fuchs/Steiermark,
KFZ Schlenner GmbH

Platz 2: Lukas Stütz/Oberösterreich, Karl Feichtmayr GmbH

Platz 3: Lukas Hauer/Oberösterreich,
Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen.



Die AUTOFUNK-Folge über
die Staatsmeisterschaft

Für mehr
Informationen
klicken Sie hier:



Foto: 4rad Werbeagentur



BERUFSSCHULDIALOG ZUM NEUEN LEHRBERUF

Der neue Lehrberuf Fahrzeugtechnik startet am 1. Jänner 2027. Jetzt werden die Lehrpläne entwickelt und fertig gestellt. 40 Teilnehmer des 17. Berufsschuldialoges trafen sich im Rahmen der Staatsmeisterschaft der Fahrzeugtechnik in der Steiermark, um offene Fragen und Zukunftsideen zu besprechen.

„Wir können stolz darauf sein, was wir alle miteinander geschafft haben“, so Bundesinnungsmeister MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA, im Podcast AUTOFUNK über den Start des neuen Lehrberufes Fahrzeugtechnik. Die Dialogfähigkeit zwischen den Betrieben, den Berufsschulen und den Innungen hat es möglich gemacht, dass nach fünf Jahren Arbeit die neue Ausbildungsordnung fertig ist.

ZUSAMMENARBEIT UND KOMPROMISSE

„Bei der Entwicklung des Lehrplans gab es viele Auf und Abs, die uns in Kooperation mit der Bundesinnung und den Fachbetrieben die letzten fünf Jahre beschäftigt haben. Zu guter Letzt konnten wir uns auf einen ausgezeichneten neuen Lehrberuf einigen und sind im Moment dabei, die Berufsschulinhalte abzubilden und mit allen Bundesländern abzusprechen“, so BDn Dipl. Päd. Martina Jeindl, BEd, Direktorin der Berufsschule Graz. Auf die Frage von Moderator Erich Pomassl, ob es viele Kompromisse gegeben hat, antwortet sie: „Wir konnten andere überzeugen und uns überzeugen lassen.“ Mst. Ing. Markus Nesensohn, BEd, Direktor der Berufsschule Brezgenz 2, betont die Wichtigkeit der Wissensvermittlung durch Betriebe und Schulen gleichermaßen. „80 Prozent der Ausbildung findet in Betrieben statt und 20 Prozent in den Berufsschulen. Das ist der Grund, warum es viel Arbeit gibt, es viele Zusammenkünfte geben muss, um die Inhalte der Lehrpläne neu zu schreiben.“ Vieles war veraltet, vieles ist nun dazu gekommen, wie die Hochvolt-Antriebe, neue Systemelektronik und Assistenzsysteme in den Fahrzeugen, neue Karosseriestrukturen mit hochfesten Stahlblechen, mit

Radarsensoren, mit Umfeldkameras und vieles mehr. Nesensohn: „Genau das, was die Betriebe jetzt neu ausbilden müssen, ist auch in der Schule an der Tagesordnung. Diese neuen Informationen in die bundesweit einheitlichen Lehrpläne zu integrieren, bedarf einiges an Fingerspitzengefühl, Zusammenarbeit und Absprachen. Das ist uns bis jetzt sehr gut gelungen.“

ES GIBT VIELE ZUKUNFTSPLÄNE

Es wäre nicht der Berufsschuldialog, wenn seine Teilnehmer nicht über die Zukunft der Ausbildung sprechen würden. „Wir haben viele Themen angesprochen, so auch jenes, dass wir für den neu startenden Lehrberuf gemeinsam an einer fundierten Lehrabschlussprüfung arbeiten“, so Keglovits-Ackerer.

Eine Idee, über die gerade nachgedacht wird, ist der „Betriebswirt im Handwerk“, da die betriebswirtschaftliche Ausbildung im Handwerk unbedingt verbessert werden muss. „Jeder Meister hat die Unternehmerprüfung und den Unternehmerkurs, was für die heutige Zeit zu wenig ist. Es gehört fundierter gemacht und es gibt die Idee, in der nächsten Stufe nach der Meisterprüfung eine Ausbildungsordnung ‚Betriebswirt im Handwerk‘ zu entwickeln“, so der Bundesinnungsmeister.



Das gesamte Gespräch
demnächst im AUTOFUNK

Für mehr
Informationen
klicken Sie hier:



SPLITTER

ANDREAS WESTERMEYER IM AIRC-VORSTAND

Bei der diesjährigen Generalversammlung des AIRC (Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie) Ende September in Edinburgh wurden neue Vorstandsmitglieder gewählt.



Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS, und BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik

Der neue Präsident ist Arndt Hütter (Deutschland), der Detlev Thedens abgelöst hat, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Ebenso neu im Vorstand: Daniel Röschli (Schweiz) und Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS, von der österreichischen Bundesinnung Fahrzeugtechnik, der in dieser Position BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik nachfolgt.

AIRC ist die globale Vereinigung der führenden nationalen Organisationen auf dem Gebiet des herstellenden und reparierenden Karosserie- und Fahrzeugbaus. Alle AIRC-Mitgliedsorganisationen repräsentieren mehr als 50.000

Fahrzeugreparaturbetriebe und Aufbauhersteller in vielen Ländern.

Website
des AIRC



WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren Franz Kurt Doblhofer, kooptiertem Mitglied des Bundesinnungsausschusses Fahrzeugtechnik, nachträglich zum 65. Geburtstag.

Foto: Andreas Röbl



WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren Robert Gerl, kooptiertem Mitglied des Bundesinnungsausschusses Fahrzeugtechnik, zum 50. Geburtstag.

Foto: Bryan Reinhart

HANDWERK TRIFFT ROBOTIK

Der Vortrag über Robotik in der Reparaturlackierung lockte bei den diesjährigen KLS-Fachtagen besonders viele Besucher. Bereits auf der Automechanika in Frankfurt war das Thema in aller Munde.



Foto: 4rad Werbeagentur

Die Besucher der KLS-Fachtage 2026 konnten den Lackierroboter PaintGo® aus dem Vertrieb der schweizer Blutech AG live erleben.

Die Vortragenden Roger Blum, CEO der BLUTECH AG, und David Rau, General Manager der SATA Automation GmbH & Co. KG, stellten von Beginn an fest: Mit dem Einsatz der Lackierroboter sollen keine Menschen ersetzt werden. „Robotik ist eine Technologie, die den Menschen tagtäglich unterstützen soll“, sagt Blum. Der Lackierer und der Roboter arbeiten in der Lackierkabine zusammen. „Die Zukunft ist nicht Mensch oder Roboter. Die Zukunft ist Mensch und Roboter – Cobot“, so der Vortragende. Die Automatisierung hat viele Vorteile: Sie dient der Gesundheit durch weniger direkte Exposition in der Kabine, ermöglicht reproduzierbare Bewegungsabläufe und dadurch bessere Qualität, automatisiert gezielt Routinearbeit und erhöht die Arbeitskapazität.

Laut Rau ist die Automatisierung ein zukunftssicheres Betriebsmodell mit standardisierten und skalierbaren Prozessen. Er berichtet, dass der Roboter Jetstream über 35 Prozent der Reparaturaufträge übernehmen kann. Die deutsche aribos group, Kunde von SATA Automation, berichtet über erhöhten Durchsatz, weniger Materialverbrauch und weniger Nacharbeit dank Robotik.

Damit der Lackierroboter eingesetzt werden kann, muss die Lacktechnik passen und alle Abläufe abgestimmt sein. Bei der Robotik ist deshalb das Zusammenspiel zwischen Werkstatt und Lackhersteller entscheidend, wobei die Lackhersteller bei der Entwicklung von automatisierten Lösungen gerne mitmachen.

Armroboter
PaintGo®



Lackierroboter mit
Schienensystem
(SATA Jetstream)



WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren Yilmaz Emin, Landesinnungsmeister Fahrzeugtechnik Wien, zu seinem 55. Geburtstag.

Foto: Vicky Posch